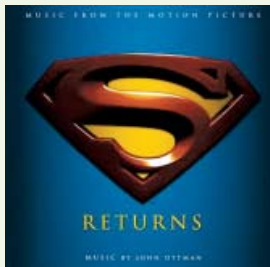


soundtrack / JOHN OTTMAN / superman returns

der prototyp der modernen, popmythologischen heldencharaktere, die essenzen menschlicher freiheitssehnsucht kehrt nach langer abstinenz auf die kinoleinwand zurück. „superman returns“ - und des hörers akustische wahrnehmung versieht sich logischerweise mit einer fest definierten erwartungshaltung: der musikalische rahmen für den moralisch absolut gefestigten übermenschen möge hymnisch sein, aber auch veträumt, etwas pathetisch, aber auch dramatisch und natürlich etwas kitschig – das muss sein – aber auch bedrohlich, wenn die destruktiven elemente der erzählung die szenerie beherrschen. diese erwartungshaltung mit einem harmonischen und opulenten chor- und orchestersoundtrack zu erfüllen, ist allerdings nicht platttheit sondern pflicht. subversion mag häufig das alibi für sogenannten künstlerischen anspruch sein, doch im umgang mit dieser altehrwürdigen institution der geschichte der sequentiellen kunst, ist traditionsbewusstsein das gebot. der komponist john ottman löst diese aufgabe mit bravour und stellt sich also traditionsbewusst dem erbe der älteren superman-filmusikthemen von john williams. die damaligen markanten melodien leben fort, aber nicht im nachspielen, sondern in der geschmackvollen weiterentwicklung und sinnvollen ergänzung sowie im respektvollen umgang mit dem original. angefüllt mit unzähligen emotional packenden motiven, steht dieses werk trotz eines gewissen grades an recycling als absolut eigenständig da (williams ursprüngliche musik enthielt dagegen zu viele wiederverwertungen eigener ideen z.b. aus star wars). fazit: super!



*** / fn. / bereits erschienen